

Zukunftsweisendes Projekt

Ausschuss stimmt Integrierten Handlungskonzept zu

Von MICHAEL LENZEN

WIPPERFÜRTH. Einstimmige, bei einer Enthaltung hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt auf seiner jüngsten Sitzung dem Integrierten Handlungskonzept Innenstadt zugestimmt.

Wolfgang Mesenholl vom Planungsbüro MWM aus Aachen stellte den geplanten Ablauf bei der Umsetzung des Konzeptes und die Kosten mit der anteiligen Beteiligung der Stadt vor (siehe Kasten). Die Umsetzung des Gesamtkonzeptes mit allen Maßnahmen ist mit 19,4 Millionen Euro kalkuliert. Der Eigenanteil der Stadt wird 4,6 Millionen Euro

KOSTEN

Gesamtkosten: 19,3 Mio. Euro

Anteil der Stadt: 4,6 Mio. Euro

Davon entfallen auf die **Planungsarbeiten** 83 108 Euro, auf **Öffentlichkeitsarbeit** 14 400 Euro, auf die **Vorbereitung der Maßnahme** 48 900 Euro, auf Konzeptentwicklung für die **Stadtstruktur** 54 900 Euro.

betragen. Vier Bewilligungsanträge für die Maßnahmen werden in den nächsten vier Jahren gestellt. Zuerst soll der Bereich an der Hochstraße in Angriff genommen werden, um eine Verkehrsentlastung zu erreichen. Der Antrag wird im nächsten Jahr gestellt, mit einem Beginn der Maßnahmen rechnet Mesenholl für Ende 2013 oder Anfang 2014. Als nächstes werde 2014 der Antrag für den Eingangsbereich West, dann den Bereich Ost und schließlich für die Parkplätze und Zugänge der Innenstadt gestellt.

Für die CDU lobte Fraktionschef Friedhelm Scherkenbach das „schlüssige Konzept, das die nächsten Jahre die Stadt umkrepeln wird. Wir sind kurz vor der Ziellinie.“ Er gehe davon aus, dass die Bezirksregierung das Konzept sehr positiv sehe. Er dankte den Planungsbüro Mesenholl, der Verwaltung und Moderator Dr. Reimar Molitor für ihren Einsatz.

Dem Dank schloss sich SPD-Fraktionschef Frank Mederlet an. Er wies auf die Bedeutung des Projektes für die Stadt hin und betonte, dass es die größte Wirtschaftsförderung der letz-

ten Jahrzehnte sei. „Wir haben die Selbstverpflichtung, den städtischen Eigenanteil auch einzutragen“, sagte er. Die 30 Prozent müssten in den Haushalt als Priorität eingebracht werden. „Was nützten uns die 70 Prozent Förderung, wenn wir die 30 Prozent nicht aufbringen?“ Er sei optimistisch, dass das Projekt auch konkret umgesetzt werde. „Ich wün-

sche uns allen viel Mut und dass wir bei dem Projekt bei der Stange bleiben“, appellierte er auch an die Politiker der anderen Fraktionen. Baudezernent Volker Barthel informierte, dass die Gespräche mit der Bezirksregierung sehr positiv verlaufen seien. „Wir haben gute Aussichten, weil es ein schlüssiges Konzept ist“, sagte er.



Mit dem Umbau der Hochstraße soll die Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes starten. (Grafik MWM)